



Autor: Marco Schmid
Die Südostschweiz Graubünden
7007 Chur
tel. 081 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Auflage 34'454 Ex.
Reichweite n. a. Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 72'840 mm²
Wert n. a.

«Möge die Valtschielbrücke noch viele Jahre weiterleben»

Sie gilt als ein Hauptwerk ihres Planers Robert Maillart: die Valtschielbrücke in Donat. Und dies soll auch so bleiben. Durch die abgeschlossene Sanierung ist der Fortbestand der Brücke gesichert.

Von Marco Schmid (Text) und Theo Gstöhl (Bilder)

Donat. – Der Zahn der Zeit macht auch vor denkmalgeschützten Bauten keinen Halt. Weil das Regenwasser die Valtschielbrücke in Donat an verschiedenen Stellen durchfeuchtet hatte, waren Frostschäden entstanden. Eine Sanierung war unumgänglich, wollte man die Brücke des Schweizer Ingenieurs Robert Maillart retten. Am Samstag sind die Sanierungsarbeiten nun abgeschlossen worden. Die Beteiligten sind mit dem Ergebnis zufrieden. «Es ist alles gut gekommen, sogar das Wetter spielt heute mit», sagte der Gemeindepräsident von Donat, Gian Michael, am Samstag vor den Medien. Hans-Peter Kistler vom Bundesamt für Strassen (Astra) sprach sogar von einem «Topobjekt» des schweizerischen Brückenbaus.

170 000 Franken teurer als geplant 2009 hatten die Organisatoren des Transviamala-Laufs das Brückenprojekt ins Programm aufgenommen mit dem Ziel, die Valtschielbrücke zu sanieren. In Kooperation mit dem Naturpark Beverin und der Gemeinde Donat wurden Geldgeber gesucht und gefunden.

Ging man bei der Planung noch von Kosten in Höhe von 600 000 Franken aus, wurde bei Offertöffnung klar, dass rund 770 000 Franken fällig sein würden. «Im Januar hatten das Astra und der Denkmalschutz des Kantons Graubünden das Gesuch nochmals behandelt und sich bereit erklärt, ihre bereits hohen Beiträge noch aufzustocken auf total 60 Prozent der Kosten», so Michael. Hans-Peter Kistler vom Astra erklärte, dass dem Bund nicht nur nationale Projekte wichtig seien. «Uns liegen auch verstecktere, regional bedeutende Objekte wie dieses am Herzen.»

Spatenstich im April

Nachdem die Finanzierung geregelt war, erfolgte im April dieses Jahres der Spatenstich. «Wie beim Zahnarzt wurden die faulen Stellen abgetragen und reprofiliert», erläuterte Jürg Conzett vom zuständigen Ingenieurbüro Conzett Bronzini und Gartmann AG

den Vorgang der Bauarbeiten. Die dauerhafte Abdichtung und Verstärkung der Fahrbahnplatte gewährleistet ein Deckbelag aus stahlfaserbewährtem Beton. Zudem wurden die Öffnungen der Brüstung unten leicht aufpoliert. Die Entwässerung erfolgt somit neu in Längsrichtung der Brücke.

Um die Passanten für die Brücke zu sensibilisieren, stehen vor Ort vier Tafeln mit Informationen über die Gemeinde Donat, die Brücke, deren Instandstellung sowie Robert Maillart selbst.

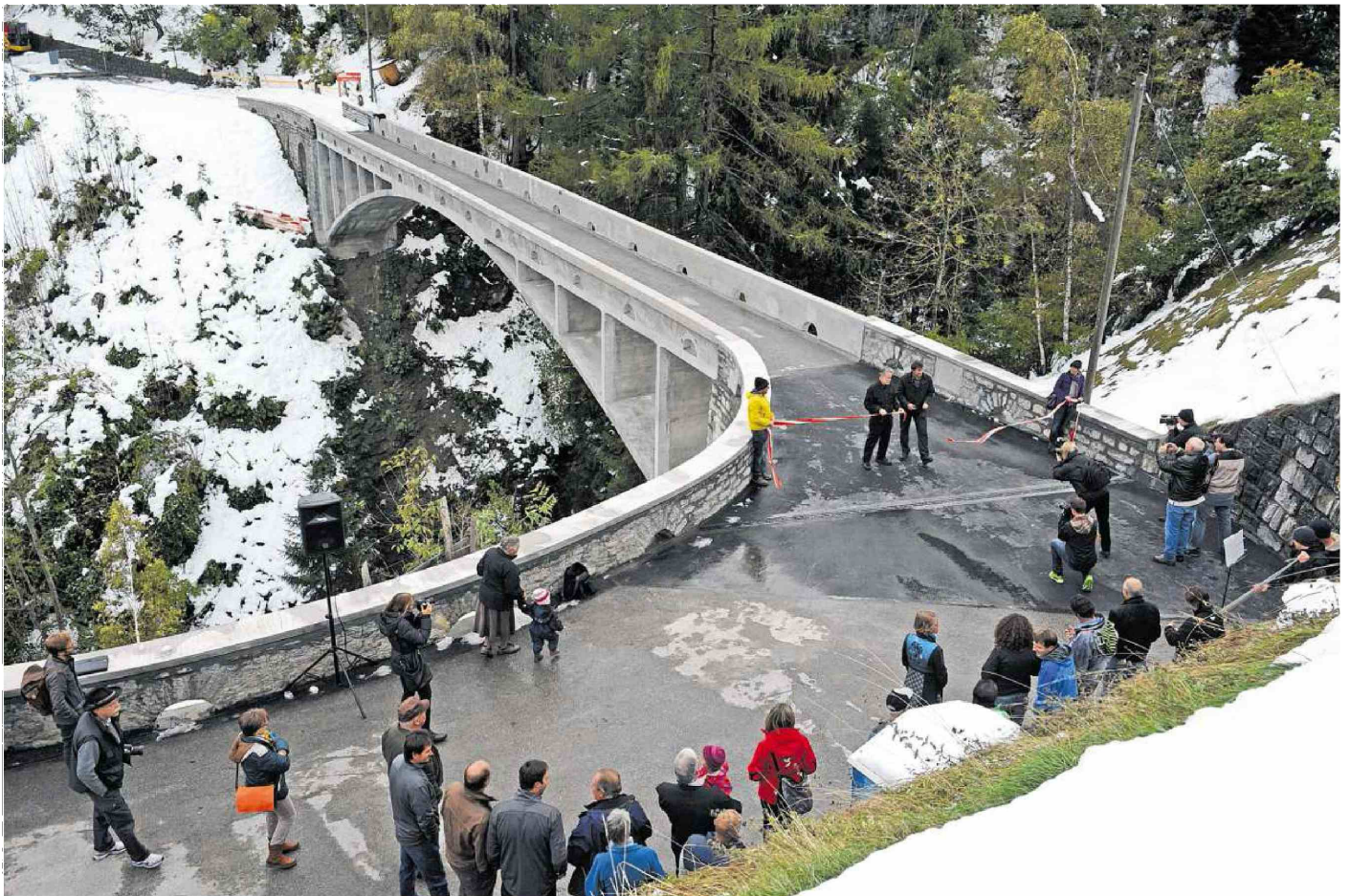
Maillart: Pionier des Brückenbaus

Maillart gilt heute als einer der einflussreichsten Ingenieure des 20. Jahrhunderts. Mit dem damals neuen Baumaterial Eisenbeton schuf er diverse richtungsweisende Brücken und Industriebauten. Auch die Salginatobelbrücke in Schiers oder die Innbrücke in Zuoz tragen die Handschrift Maillarts. Die älteste noch erhaltene und unveränderte Stabbogenbrücke von Maillart ist die Valtschielbrücke in Donat. Geht es nach Jürg Conzett, soll dies auch so bleiben. «Möge die Valtschielbrücke in Donat noch viele Jahre weiterleben», sagte er.

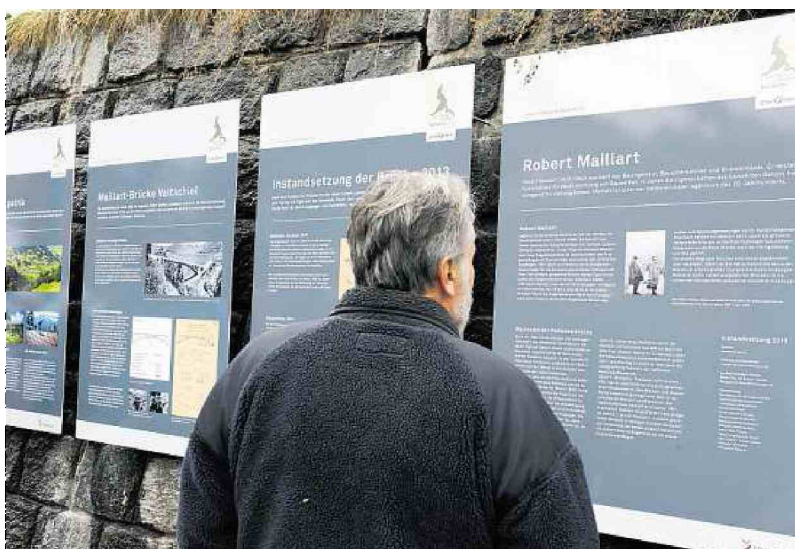


Autor: Marco Schmid
Die Südostschweiz Graubünden
7007 Chur
tel. 081 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Auflage 34'454 Ex.
Reichweite n. a. Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 72'840 mm²
Wert n. a.



Zeremonieller Akt: Nach einem halben Jahr sind die **Sanierungsarbeiten** an der Valtschielbrücke in Donat abgeschlossen.



Wissenswertes: Auf vier Tafeln gibt es Interessantes über Donat, die Valtschielbrücke, deren Instandsetzung und Robert Maillart zu erfahren.